

Vielschichtig

Werbung in eigener Sache mal anders – der Actros der MMTransport GmbH aus Bruck in der Oberpfalz rollt als optisch höchst ansprechender Imageträger herum.

Von Otto Miedl (Text und Fotos)

Werbefachmänner



**Spediteur
Markus
Mühl**



**Fahrer
Sandro
Feilner**







Innen: Das blaue Band geht auch über die Kanten und Ecken des Einstiegs hinweg.



Hinten: Das Wappen des Heimatortes zeigt, wo der Kühlzug hingehört.



Oben: Zusatzbeleuchtung und Edelstahlzubehör ergänzen das schöne Outfit.

Werbebotschaften auf einem Kühlzug sind in der Regel recht fix gemacht: Aufschriften oder Klebefolien auf den Koffer und fertig ist die rollende Litfaßsäule. Der neuste Streich der MM Transport GmbH ist zwar auch ein Kühlzug, aber in jeder Hinsicht ein vielfach aufwendigerer Werbeträger. Klebefolien sind hier nämlich Fehlansage. Stattdessen legte Airbrush-Künstler Walter Rosner Hand an Zugmaschine und Koffer. Zwar kommt er dabei mit den beiden Grundfarben Blau und Weiß aus, schlicht ist das Kunstwerk auf Rädern aber deshalb noch lange nicht.

Zuerst waren eigentlich viele einzelne Ornamente, die an Tribals, gerade angesagte Tattoos, erinnern, im Gespräch. Für

die Gestaltung des Lkw kam dann noch etwas viel Interessanteres heraus – ein blaues Band, das den kompletten Lkw rundum ohne Unterbrechung umschlingt. Anfang und Ende des flatternden Schmuckes befinden sich an der Front des Actros, oberhalb der Windschutzscheibe. Im sich Winden und Schlingen formt das lackierte Band sogar mehrmals den Buchstaben „M“, die Initialen der Spedition.

Nebenbei verpasste Walter Rosner dem eigenwilligen Komplettdesign noch einen aufwendigen Mosaikeffekt, der mittels einer ausgefeilten Tupftechnik entstand. Der Künstler aus Mitterteich fertigte hierzu extra mehrere verschiedene Entwürfe an und testete sie auf ihre optische Wirkung.



Drauf: Vor der Lackierung des Lkw experimentierte Walter Rosner erst ein bisschen.



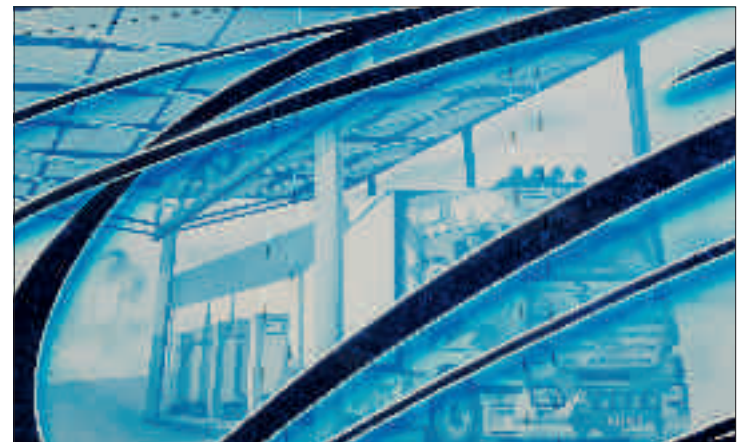
Drüber: Das Band über den verschiedenen Gemälden lackierte Rosner immer zuerst.



Dort: Die Kühlspedition ist einer der größten Arbeitgeber in der Heimatgemeinde.



Links: Szenen aus dem Speditionsalltag zieren die Beifahrerseite.



Drüber: Die eigene Tankstelle durfte natürlich nicht fehlen.



Hüben: Die Fahrerseite verbindet wildes Muster und traditionelle Namensgebung.

Die eigentliche Botschaft der Lackierung liegt aber unter den dynamischen Linien und auf der Fahrerseite stellen die Gemälde schon fast ein kleines Rätselspiel dar. Eine nostalgische Mühle weist auf den Speditionseigner Markus Mühl hin. Etwas weiter hinten steht eine alte Brücke aus Holzbohlen sinnbildlich für den Heimatort der Spedition. Im bayerischen Dialekt heißt eine Brücke nämlich „Bruck“, wie der Speditionssitz.

Die restlichen Bilder auf dem Sattelzug sind den außergewöhnlichen Fahrzeugen gewidmet, die bereits im Fuhrpark der MM Transport GmbH ihren Dienst verrichten. Die Hecktüren des Aufliegers sind für die Scania-Zugmaschine des „Geister der Südsee“-Sattelzuges reserviert. Hinten auf der Beifahrerseite zapft sich der mit Eisbären und Eisschollen lackierte Actros an der betriebseigenen Tankstelle gerade ein paar hundert Liter Diesel. Etwas weiter vorne

wird ein Kühlzug mit einem Gabelstapler beladen. Es handelt sich hierbei um das sechste Fahrzeug aus der Reihe „Herpa präsentiert Weltgeschichte“, um den MAN-Sattelzug, der sich mit der Geschichte der Fliegerei befasst. Der Platz ganz vorne am Auflieger ist aber einem Iveco TurboZeta vorbehalten. Er war 1995 das erste größte-

Das wilde Design ist ganz schön gewagt – ein Hingucker ist es aber allemal

re Nutzfahrzeug in der damals noch ganz jungen Firma von Markus Mühl. Heute rollen über 60 Kühlzüge in dem Unternehmen. Mit ungefähr 120 Mitarbeitern gehört die Kühlspedition zu den größten Arbeitgebern am Ort.

Überraschungen gibt es auch an der Front des Actros. Sie sind nicht leicht zu

entdecken, aber dort befinden sich, optisch gesehen hinter den blauen Streifen, zwei auflackierte Mercedes-Sterne. Der eine benötigt als Fläche fast die gesamte Frontpartie der Sattelzugmaschine, ein kleinerer Stern sitzt direkt unter der Windschutzscheibe auf der Beifahrerseite.

So richtig zur Geltung kommt der Kühlzug an einem sonnigen Tag, da Walter Rosner fast ausschließlich Perlmuttfarben für die Gestaltung verwendete. Selbst über die ursprüngliche weiße Grundlackierung des Sattelzuges legte er noch eine Schicht dieses schimmernden Effektlackes.

Den letzten Schliff bekam der Kühlzug schließlich durch einige Edelstahlaccessoires vom Truckstyling-Spezialisten HS-Schoch aus Lauchheim. Und weil Sandro Feilner, der Fahrer des imposanten Zuges, gerade so schön beim Schrauben und Verkabeln war, montierte er gleich noch über 100 Zusatzlämpchen an den Truck. ■



Vorn: Für zwei Mercedes-Sterne unterm Band war auch noch Platz.



Unten: Gelaserte Schriftzüge veredeln das Heck des Kühlers.